



Laibacher Zeitung.

Samstag den 7. December.

W i e n.

Bei der am 2. d. M. in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 168sten, 33sten Ergänzungs-) Verlosung der der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 105 gezogen worden. Diese Serie enthält Banko-Obligationen zu 5 Percent, und zwar: von Nr. 97,504 bis einschließlich 98,561, im Capitalsbetrage von 1,036,308 fl. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,907 fl. 42 fr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichniß nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen zehnten Verlosung des Anlehens vom Jahre 1839 pr. 30,000,000 fl. die hier unten bezeichneten 35 Serien, welchen auch die Nummern der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen beigelegt sind, gezogen worden.

Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der verlosenen Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
120	2381	2400	3334	66661	66680
140	2781	2800	3363	67241	67260
402	8021	8040	3449	68961	68980
407	8121	8140	3965	79281	79300
426	8501	8520	4315	86281	86300
540	10781	10800	4685	93681	93700
706	14101	14120	4762	95221	95240
751	15001	15020	5069	101361	101380
871	17401	17420	5076	101501	101520
1034	20661	20680	5080	101581	101600
1132	22621	22640	5082	101621	101640
1365	27281	27300	5199	103961	103980
1752	35021	35040	5270	105381	105400
2004	40061	40080	5430	108581	108600
2421	48401	48420	5501	110001	110020
2708	54141	54160	5579	111561	111580
2830	56581	56600	5989	119761	119780
2917	58321	58340			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 1. März 1845 Statt haben.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. November d. J., die Lehrkanzel der Philologie und Weltgeschichte am Lyceum zu Laibach dem Professor des gleichen Faches an der philosophischen Lehranstalt zu Görz, Dr. Johann Kleeemann, und das dadurch in Görz erledigte Lehramt dem Dr. Eduard v. Schwab allergnädigst zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Königreich beider Sicilien.

Neapel, den 20. November. Der erfreuliche Namenstag Ihrer Majestät der Königin-Mutter ist gestern mit den gewöhnlichen Bezeugungen der öffentlichen Ergebenheit und Freude in dieser Hauptstadt gefeiert worden, und die Bedeutenheit des Tages ward durch einen besondern Umstand noch erhöht. Man wußte bereits, daß Ihre königl. Hoheiten, der Prinz von Joinville und der erlauchte Verlobte Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Marie Caroline Auguste, Tochter Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Salerno, Herzog von Amale, auf den Dampfbooten »Gomer« und »Labrador« nächstens hier eintreffen würden. Ihre königl. Majestäten befanden sich bereits im Schauspielhause, als die benannten Dampfschiffe gegen halb 9 Uhr Abends auf unserer Rhede Anker warfen, und um 10 Uhr die französischen Prinzen in Gesellschaft Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Salerno, dann der erlauchten Braut in der königlichen Loge erschienen, wo sie von Seiner Majestät dem Könige und den übrigen Mitgliedern des Königshauses mit lebhafter Freude und mit Aller der Anhänglichkeit empfangen wurden, welche die zwischen beiden Theilen bestehenden und durch die nahe bevorstehende Verbindung noch enger zuknüpfenden Bande der Verwandtschaft höchstdenselben einflößen. Die erlauchte Gesellschaft geruhte bis zum Schlusse der Vorstellung im Schauspielhause zu verweilen. (Gazz. de la due Sicilie)

Belgien.

Coblenz, 21. November. Von der in Berlin veranstalteten neuen Ausgabe der Werke Friedrichs des Großen sollen 200 Exemplare Prachtausgabe auf Velinpapier, mit mehreren hundert Kupferstichen und Wigneten versehen, auf Kosten Sr. Majestät des Königs gedruckt und an die Fürsten Europa's, die Minister und Gelehrten als Geschenke vertheilt werden. Professor Preuß leitet die Herausgabe. (Allg. Z.)

Frankreich.

Der Marschall Bugeaud ist aus Marseille zu Paris eingetroffen; es geht stark die Rede, der Letztere werde das Portefeuille des Krieges übernehmen, weil Marschall Soult darauf besteht, abtreten zu wollen. (W. Z.)

Strasburg, 25. November. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten trifft bereits alle Vorbereitungen, daß mit dem Beginn der bessern Jahreszeit die Arbeiten an den verschiedenen Abtheilungen der Paris-Strasburger Eisenbahn mit Kraft betrieben werden können. Den Ingenieuren ist in dieser Beziehung bereits die nöthige Weisung zu gekommen. Nach Briefen aus Paris werden sich die beiden Gesellschaften, welche sich um den Bau und Betrieb der Bahn bewerben, vereinigen. Die Regierung zeigt bis jetzt wenig Lust, diesen Schienenweg auf Staatskosten ausführen zu lassen. — Außer der fliegenden Brücke bei Lauterburg sollen in unserm Departement noch mehrere ähnliche Rheinübergänge hergestellt werden, wodurch der lästige Fährdienst auf diesem Strome aufgehört und eine erleichterte Verbindung mit dem Großherzogthum Baden, was schon in Hinblick auf die dortige Eisenbahn wünschenswerth erscheint, bewirkt wird. — Vorgestern fand das feierliche Leichenbegängniß des Grafen v. Halez, Deputirten des Schlettstadter Bezirks, in Amlau Statt. (Allg. Z.)

Spanien.

Madrid, den 19. November. Heute, als am Namensfeste der Königin (Isabelle = Elisabeth), ist Handfuß im Pallaß. Abends gibt Marschall Narvaez zu Ehren des Tags den angekündigten Festball, welchem die Königin, ihre Mutter und ihre Schwester anwohnen werden. Die Königin wird den Ball mit Narvaez eröffnen, und außer dem noch mit den Vertretern Frankreichs und Englands, den Grafen Bresson und Hrn. Bulwer, tanzen.

Aus den Provinzen laufen überall her Nachrichten von Verschwörungen und Aufständen ein. Ueber Zurbano lauten die Nachrichten sehr verschieden. Die „Gaceta de Madrid“ vom 19. November ent-

hält einen Bericht des Reiterobersten Don Ramon Correo, wonach er am 16. in den Bergen bei Montenegro die Infanterie Zurbano's zum Niederlegen ihrer Waffen genöthiget hat und Zurbano, seine zwei Söhne, sein Schwager, Cayo Muro, und sechs andere Individuen geflohen sind. Nach einem anderen Berichte wäre Zurbano bemüht, bei Briones über den Ebro zu entkommen, und der General-Capitän der baskischen Provinzen läßt alle nach Frankreich führenden Pässe verlegen, um das Entkommen der Flüchtlinge zu verhindern. Zurbano's Besitzungen, eine ihm von den Cortes bewilligte Nationalbelohnung, bestehend aus dem alten Franziskanerkloster in Logrono und den zu demselben gehörigen Gütern, sind von General Pavia mit Beschlag belegt worden. Ganz anders lauten Nachrichten in französischen Blättern. Zurbano, statt an den Ebro zu fliehen, wäre am 19. in der Provinzhauptstadt Soria eingedrungen und hätte dort den Gefe politico erschiesen lassen. Die Besatzung soll sich an ihn angeschlossen haben. Noch neuere Berichte, die in Paris angekommen, sagen wieder, ein Sohn Zurbano's und zwei andere Individuen von seiner Guerilla seien den verfolgenden Truppen in die Hände gefallen. Daß an der Pyrenäengränze mehrere Orte sich gegen die Regierung erklärt haben, ist außer Zweifel. In zwei aragonischen Pyrenäen-Thälern, zunächst an der Gränze von Navarra, dem Anso- und dem Hechothal, ist ein Pronunciamento zu Gunsten der (ungeänderten) Constitution von 1837 erfolgt; die Truppen und Zollkarabiniere wurden entwaffnet, machten aber nachher gemeinsame Sache mit den Aufständischen. General Don Manuel Breton, der General-Capitän von Aragon, hat unterm 16. November die Provinz Saragossa in Belagerungsstand erklärt und Jeden, der beunruhigende Gerüchte austreue oder Waffen besitze, mit kriegsgerichtlicher Aburtheilung bedroht. (Auch in Barcelona sind die Verbote gegen unbefugten Waffenbesitz neu eingeschärft worden.) In Guipuzcoa, einer der baskischen Provinzen, soll General Zurbe in Azpeyria und Azcoytia ein Pronunciamento bewirkt haben. Sogar der Truppenposten auf der Bidassoabrücke, hart an der französischen Gränze, erklärte sich für die Constitution von 1837, und es gelang den Commandirenden nur mit Mühe, die Ordnung wieder herzustellen. Auf der entgegengesetzten Gränze in Andalusien war gleichfalls etwas im Werke. Daher die vielen Verhaftungen und Ausweisungen. Eine Anzahl Bürger von Malaga und 25 Einwohner von Algestras sind in das Innere des Landes verwiesen worden, um sie von der Nähe Gibraltars, des Herdes der esparteristischen Umtriebe zu entfernen.

Die neuesten Berichte in Pariser Blättern sagen: Noch immer weiß man nichts Gewisses über den Ausgang der Unternehmung des Guerillaführers Zurbano. Am 26. November war zu Paris das Gerücht im Umlaufe, er sey auf französischem Gebiete angekommen. Alle Berichte aus Madrid vom 20. November stimmen darin überein: Zurbano's Handstreich sey verunglückt. Die Bayonner Nachricht, daß er in Soria eingerückt wäre, hat sich nicht auf officiellem Wege bestätigt.

Der „Tiempo“ sagt, es gehe das Gerücht, Zurbano sey in der Umgegend von Burgos den Truppen der Königin in die Hände gefallen. — Nach dem „Heraldo“ hätte der General Capitán von Soria den Einwohnern durch eine laconische Proclamation verkündigt, mit dem Rebellen Zurbano sey es zu Ende.

Heute Abends wurde der glänzende Ball bei dem Kriegs-Minister Narvaez abgehalten; die beiden Königinnen waren nebst der ganzen Diplomatie dabei zugegen. Man wußte auf dem Balle, daß Zurbano aus dem Felde geschlagen worden war; man wollte selbst wissen, er sey gefangen und erwarte die Strafe seines Frevels. (W. 3.)

Die Madrid'er Blätter vom 20. November sind angefüllt mit enthusiastischen Beschreibungen des prächtigen Ballfestes des General Narvaez. Bei 1500 Personen waren geladen. Die Königin tanzte den ersten Rigodon mit dem Festgeber, die Königin-Mutter mit dem Grafen Besson, der Herzog v. Nianzares mit einer der Töchter des Infanten Don Francisco de Paula u. s. f. Später hatte auch der englische Minister, Hr. Bulwer, der beim ersten Rigodon noch nicht da war, die Ehre mit der Königin einen Tanz zu thun. Die Polka scheint in Madrid noch neu zu seyn, denn die Königin wünschte diesen Tanz zu sehen, worauf einige Damen denselben ausführten. J. M. M. verließen den Ball erst Morgens 4 Uhr

(Allg. 3.)

Großbritannien.

Während des vorgestrigen dichten Nebels ereignete sich Vormittags auf der Great-Western Eisenbahn unweit Drayton das Unglück, daß zwei Arbeiter von dem Wagenzuge ereilt und schrecklich zermalet wurden. Erst später fand man die verstümmelten Leichen zwischen den Schienen liegen; der Zug selbst war durch den Unfall gar nicht verhindert und derselbe überhaupt von dem Locomotivführer nicht bemerkt worden. — Auf dem Mersey bei Liverpool wurde während desselben Nebels ein Boot von einem größeren Schiffe umgeworfen, so daß vier Mann ertranken. Mehrere Schiffe sind gescheitert.

Die Zufuhr von Schlachtvieh, Geflügel, Gemüse und Obst aus Holland ist jetzt ziemlich bedeutend; das vorgestern angelangte Dampfschiff „Batavica“ hatte allein 50 Stück Hornvieh an Bord, die sofort auf den Londoner Markt gebracht wurden.

Es erregt einige Besorgniß, daß das Dampfschiff „Great-Western“, welches schon vorgestern von New-York zu Liverpool eintreffen sollte, über die gewöhnliche Zeit ausgeblieben ist.

Auch in Edinburgh wurde neulich in einer Versammlung, worin der Herzog von Buccleuch präsidirte und für sich und seine Gemahlinn 125 Pfund St. zeichnete, die Errichtung öffentlicher wohlfeiler Bäder für die arbeitenden Classen beschlossen.

(West. V.)

D'Connell hat jetzt seinen Landsitz verlassen, um einer Reihe Repealfeste beizuwohnen, zu denen er in verschiedenen irischen Städten eingeladen ist. Am Montag hielt er seinen Einzug in Tralee, in der Grafschaft Kerry; wo eine Volksmenge von 50 bis 60,000 Menschen versammelt war. In der Rede, die er an dieselben hielt, erwähnte er nichts von Föderalismus, sondern sprach nur von Repeal. Er strebe jetzt, sagte er, gleicherweise für die Protestanten wie für die Katholiken Irlands, und werde nicht eher ruhen als bis wieder ein irisches Parlament auf College-Green in Dublin versammelt sey.

(Allg. 3.)

Griechenland.

Der „Osservatore Triestino“ vom 29. November schreibt: In dem Augenblicke als wir unser Blatt unter die Presse legen, kommen Nachrichten aus Athen vom 21. d. zu, welche wir hier auszugsweise folgen lassen:

Das Land ist ruhig; die Deputirtenkammer hat die Verificirung der Vollmachten noch nicht beendigt. Die maurokordatische Opposition hat öfters versucht eine Trennung zwischen den Ministern Coletti und Metaxa zu bewirken; diese fahren jedoch fort in gutem Einvernehmen zu bleiben, und Alles berechtigt zu dem Glauben, daß der Cabinets-Präsident, Dank der ihn unterstützenden großen Mehrheit, nicht nur in seiner hohen Stellung sich erhalten, sondern auch in Kurzem in der Lage seyn wird, unter dem Beifalle von Europa die entschiedensten Reformen in der Verwaltung des Landes zu bewerkstelligen. Zur Erhöhung seines Ansehens tragen die Unparteilichkeit und die Mäßigung mächtig bei, womit er wider seine Gegner verfährt, die er, trotz ihrem Widerstande, in ihren Stellen beläßt. Eben so wenig mengt er sich in die Verificirung der Wahlen, die er der Entscheidung der Kammer gänzlich anheimstellt. Letztere hat mit 68 ge-

gen 17 Stimmen entschieden, daß zur Untersuchung der Wahl auf Hydra, in Betreff welcher der Verdacht einer von Seite des früheren Ministeriums geförderten Illegalität vorwaltet, eine eigene Commission nach jener Insel gesendet werde. (W. 3.)

Amerika.

Zu Folge der neuesten Nachrichten aus New-York vom 9. November sind die Wahlen daselbst so ausgefallen, daß der Candidat der demokratischen Partei, Herr Polk, höchst wahrscheinlich zum Präsidenten der vereinigten Staaten ernannt werden dürfte. (W. 3.)

Australien.

Der Londoner Globe meldet: „Aus Tahiti sind Nachrichten bis zum 11. Juni angelangt. Damals lagen britischer Seits das Schiff „Thalia“ von 42 Kanonen und das Dampfschiff „Salamander“ auf der Höhe von Papeiti, wo sich von französischer Seite die Fregatte „Uranie“ von 60 Kanonen, der „Embuscade“ von 32 Kanonen und ein Dampfboot befanden. Die Fregatte „Charte“ von 46 Kanonen war nach den Marquesas-Inseln gesandt worden, um mehr Truppen zu holen. Die Bedrückungen und Grausamkeiten der Franzosen dauerten unermüdet fort, und ihr Uebermuth gegen die Engländer war größer, als je zuvor. Die Franzosen hatten angeblich einen der verrätherischen Häuptlinge gedungen, an Bord des „Basilik“ zu gehen und die Königin Pomareh zu ermorden; das schändliche Vorhaben wurde jedoch noch rechtzeitig entdeckt und verhindert. Capitän Hope von der „Thalia“, der mit seinem Schiffe auf der Fahrt nach Valparaiso bloß deshalb bei Papeiti angelegt hatte, weil er zu Sydney von den Grausamkeiten gehört hatte, welche sich die Franzosen gegen die Königin und die Bewohner von Tahiti gestatteten, verweigerte die Salutirung der französischen Flagge, die man so unverantwortlich auf der Insel aufgepflanzt hat. Die Franzosen waren beschäftigt, sich in allen Richtungen zu befestigen. Allem Anscheine nach werden sich die Angelegenheiten im stillen Meere noch schlimmer gestalten, ehe eine Besserung eintritt. Uebien Eindruck hat es mit Recht unter allen Britten der dortigen Gegenden gemacht, daß unser Admiral Thomas, trotz des schmählischen Benehmens der Franzosen, sich stets von Tahiti fern gehalten hat, obgleich er auf der Fahrt von den Sandwich-Inseln nach Valparaiso die Insel so bequem besuchen konnte. Seine rechtzeitige Anwesenheit hätte vielem Uebel vorbeugen können und man wird ihm hoffentlich Rechenschaft ab-

verlangen, weshalb er die brittischen Interessen auf den Gesellschafts-Inseln so ganz schutzlos ließ.“ (West. W.)

Brasilien.

Nach den Zeitungen von Rio de Janeiro hatte sich der französische Viceconsul in Santa Katharina, Hr. Aube, als Agent des Prinzen von Joinville in Desterre eingefunden, um die fünfundsiebenzig Quadratlieues Ländereien, welche einen Theil des Heirathsguts der Prinzessin von Joinville ausmachen, vermessen zu lassen. Da der Ehevertrag es dem Prinzen überläßt, sein Besizthum zu wählen und ihn nur auf die Provinz Santa-Katharina beschränkt, die einen so großen Reichthum an Steinkohlen hat, so wollte Hr. Aube einen District in der Nähe des Meeres ausscheiden, von wo sich eine leichte Verbindung mit einem Seehafen herstellen läßt, welche einen Steinkohlenbesiz um so werthvoller machen muß. (West. W.)

Die allgemeine wechselseitige Capitalien- und Renten-Versicherungs-Anstalt zu Wien

bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß in Folge ihres Beschlusses vom 9. Februar d. J. die erste Jahresgesellschaft der **G. Abtheilung** mit Ende des Jahres 1844 für definitiv abgeschlossen erklärt werden soll. — Der Zweck dieser Abtheilung ist, die Theilnehmer gegen bestimmte **einmalige** Einzahlungen in den Genuß **steigender jährlicher** Renten zu setzen. Eine Einlage beträgt ein für alle Mal 20 fl. C. M. und kann, so oft es beliebt, gemacht werden. Für diese einmalige Einlage pr. 20 fl. werden jährliche Renten ausgezahlt, die durch verschiedene statutenmäßige Zuflüsse immer höher steigen, bis sie endlich den als Maximum festgesetzten jährlichen Betrag von 50 fl. C. M. erreichen.

Da es nun für die beitretenden Mitglieder von größtem Vortheile ist, in der offenen Frist bis 25. December 1844 noch zur 1. Jahresgesellschaft dieser Abtheilung zu gehören, um nicht um die Zinsen des ganzen Jahres 1845 gebracht zu werden, glaubt Gefertigter, sämmtliche Beitrittswillige hierauf besonders aufmerksam machen zu müssen.

Nähere Auskünfte über diese als auch über die andern 5 Abtheilungen der Renten- und Capitalien-Versicherungsanstalt können bei dem Gefertigten entweder mündlich oder mit portofreien Briefen erholt werden.

Laibach am 26. November 1844.

Johann Kapelle,
Contr. im Deutschen Hause.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 3. December 1844.

		Mittelkurs.															
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	111																
detto detto " 4 pCt. (in G.M.)	100	15.16															
detto detto detto " 3 (in G.M.)	76																
Verloste Obligation. Postkam- mer-Obligation. d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- rial. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 Cpt.</td> <td>110</td> <td>3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 "</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 "</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 "</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 Cpt.	110	3/4	zu 4 1/2 "	—	—	zu 4 "	—	—	zu 3 1/2 "	—	—				
zu 5 Cpt.	110	3/4															
zu 4 1/2 "	—	—															
zu 4 "	—	—															
zu 3 1/2 "	—	—															
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	320																
detto detto v. J. 1839 50 " (in G.M.)	64																
Wien. Stadt-Banco Dbl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65																
Obligationen der Stände		Nerar. D. mess. (G.M.) (G.M.)															
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schles- ten, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des B. Oberl. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 "</td> <td>64</td> <td>1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 "</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 "</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 "</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	—	zu 2 1/2 "	64	1/2	zu 2 1/4 "	—	—	zu 2 "	—	—	zu 1 3/4 "	—	—	
zu 5 pCt.	—	—															
zu 2 1/2 "	64	1/2															
zu 2 1/4 "	—	—															
zu 2 "	—	—															
zu 1 3/4 "	—	—															

It. It. Lotterziehungen.

In Wien am 30. November 1844:

6. 55. 40. 60. 64.

Die nächste Ziehung wird am 14. Dec. 1844
in Wien gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereiste n
Am 2. December 1844.

Hr. Rubin Regauriger, Kaufmann, sammt
Frau Sophie und Sohn Jacob, von Wien nach
Triest. — Hr. Joseph Bozi, Handelsmann, von
Graz nach Triest — Hr. Paul Graf Cassini, k
russischer Consul und Hofrath, von Triest nach
Wien. — Hr. Felix v. Schostakowsky, Titularrath,
von Triest nach Wien. — Hr. Franz Porenta, Han-
delsmann, nach Triest. — Hr. Balthasar Fuffatti,
Architect, von Graz nach Triest. — Hr. Johann
Handl, Katastral-Insp.ctor, nach Triest.

Am 3. Hr. Herzog v. Marmont, k. franz Mar-
schall, sammt Dienerschaft, von Wien nach Triest.
— Hr. Frier, Handelsmann, von Wien nach Triest.
— Hr. Johann Nepa, Handelsmann, von Wien
nach Triest. — Hr. Paul Tropeani, Handelsmann,
von Triest nach Wien. — Hr. Leopold Koch, Han-
delsmann, von Wien nach Triest.

Am 4. Hr. Constantin Dumba, Kaufmann,
von Graz nach Triest. — Hr. Luigi Cafati, Eisen-
bahn-Assistent, von Graz nach Triest. — Hr. Sa-
botini, Besitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Ni-
colaus v. Dszitoluczky, k. ung. Gerichtstafel-Bei-
sitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Johann Zan-
schig, Handlungs-Compagnon, von Graz nach Triest.
— Hr. Stanislaus Graf v. Romer, k. k. Suber-
nial-Kanzlei-Practikant, von Wien nach Triest.

Am 5. Hr. Johann Schwarzfischer, k. k. Haupt-

mann der 8. Feldjäger-Compagnie, von Triest nach
Wien. — Hr. Wilhelm Gentschel Ritter v. Gezora,
Marine-Offizier, von Triest nach Prag. — Hr.
Alois Kuffner, Großhändler, von Triest nach Wien.
— Hr. Leodigar Bragiser, Handelsmann, von Triest
nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 29. November 1844.

Dem Donatus Ischerne, Fisker und Hausbe-
sitzer, seine Tochter Maria, alt 24 Jahre, in der
Krautau-Vorstadt Nr. 37, an der Lungensucht.

Den 1. Dec. Anton Verhouz, Haus- und Hu-
benbesitzer, alt 43 Jahre, in der Polana-Vorstadt
Nr. 53, an der Lungensucht.

Den 2. Maria Reichart, gewesenen Gefällen-
Oberauffsebers-Weib, alt 44 Jahre, im Civil-Spi-
tal Nr. 1, am Zehrfieber. — Der ledigen Josepha
N., Näherinn, ihr Kind Maria, alt 1 Jahr und
6 Monate, in der Stadt Nr. 117, an der hüzigen
Gehirnhöhlenwassersucht. — Ignaz Wengar, Sträf-
ling, alt 38 Jahre, am Kasteiberge Nr. 57, an der
Abzehrung.

Den 3. Philipp Hribar, Bäckergefelle, alt 34
Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Zehrfieber.

Den 5. Luigi Esposito Proporzianato, durchrei-
sader Maurer, von Udine, alt 18 Jahre, im Civil-
Spital Nr. 1, am Typhus.

Anmerkung Im Monate November 1844 sind
37 Personen gestorben.

3. 1936. (2)

Wohnung zu vermieten.

Im Hause Nr. 221 am neuen
Markte ist eine Wohnung im ersten
Stocke, bestehend aus 8 Wohnzim-
mern, Küche, Speise, Keller, Holz-
lege, Stall, Wagenschupfe, sammt
Heubehältniß, zu Georgi 1845 zu ver-
mieten.

Auch ist im nämlichen Hause
ein Monatzimmer stündlich zu ver-
geben.

Das Nähere ist beim Hausmei-
ster zu erfragen.

PRÄNUMERATIONS - ANZEIGE

AUF DIE

Laibacher Zeitung

und auf das mit selbem vereinigte

ILLYRISCHE BLATT.

Indem der Gefertigte den verehrten P. T. Abnehmern dieser Blätter seinen verbindlichsten Dank zollt, macht er zugleich bei dem herannahenden Ende dieses Jahres seine ergebenste Einladung auf die Erneuerung der Pränumeration für das kommende Jahr mit der Bitte, solche **noch im Laufe dieses Monats** veranstalten zu wollen, als man sich sonst in die unangenehme Lage versetzt sehen würde, später eintretenden Pränumeranten **keinen Nachtrag** leisten zu können, weil die Auflage der Zeitung nur nach der Anzahl der gemachten Bestellungen bemessen wird.

Um allen Irrungen vorzubeugen, wird erklärt, dass **kein Blatt** ohne wirklich **vorausgeleisteten** halb- oder ganzjährigen Pränumerations-Betrag verabfolgt wird.

Belangend die **Laibacher Zeitung**, welche jeden *Dinstag* und *Samstag* nebst den Amts- und Intelligenzblättern erscheint, wird man bemüht seyn, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, und zwar weitläufige Berichte auszugsweise mitzutheilen. Um jedoch dieses Blatt auch insbesondere zu einem vaterländischen Archive denkwürdiger Begebenheiten gestalten zu können, so werden alle Freunde des Vaterlandes ersucht, denkwürdige heimathliche Ergebnisse, zum Behufe ihrer Veröffentlichung, zur Kenntniss der Redaction gelangen zu lassen.

Das **Illyrische Blatt** erscheint alle *Donnerstage* auf schönem Maschinen-Druckpapier, und bezweckt in seiner Tendenz: *Vaterlandskunde*, *Verbreitung nützlicher Kenntnisse*, und *belehrende Unterhaltung*; und es ergeht auch in dieser Beziehung das Ersuchen an alle Freunde des Vaterlandes, ein durch seine Tendenz so würdiges Bestreben, in seiner, nur von dem Zusammenwirken mehrfacher Kräfte abhängigen Realisirung, durch gefällige Beiträge zu unterstützen.

DIE LAIBACHER ZEITUNG SAMMT DEM ILLYRISCHEN BLATTE*)

(welche ohne demselben nicht ausgegeben wird)

UND SÄMMLICHEN BEILAGEN

kostet gegen halb- oder ganzjährige Vorausbezahlung:

ganzjährig	im Comptoir	fl. 7. — kr.		halbjährig	im Compt. mit Kreuzb.	fl. 4. — kr.
halbjährig	detto	„ 3. 30 „		ganzjährig	mit der Post, portofrei	„ 10. — „
ganzjährig	detto mit Kreuzband	„ 8. — „		halbjährig	detto detto	„ 5. — „

*) Ueber die erfolgte Pränumeration wird jederzeit ein Pränumerations-Schein verabfolgt, welcher gefälligst aufbewahrt werden wolle.

Die *Pränumeration* für das **Illyrische Blatt**, welches, wie bisher, auch ferner auf Verlangen *besonders* (ohne Beilagen) verabfolgt wird, ist:

im Comptoir ganzjährig . . . fl. 2. — kr.	mit Kreuzband halbjährig . . . fl. 1. 30 kr.
detto halbjährig . . . „ 1. 20 „	mit der Post jährlich . . . „ 3. — „
mit Kreuzband jährlich . . . „ 2. 30 „	detto halbjährig . . . „ 1. 45 „

Die löbl. **k. k. Postämter** werden gebeten, sich mit ihren Bestellungen, unter portofreier Einsendung des Pränumerationen-Betrages, entweder an die hiesige löbl. **k. k. Ober-Postamts-Zeitungs-Expedition** oder **unmittelbar** an den Gefertigten wenden zu wollen.


Jene (P. T.) Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig **20** kr.

Briefe und Geldbeträge werden frankirt erbeten.

Laibach im December 1844.

IGN. AL. EDLER V. KLEINMAYR,
Zeitungs-Verleger.

3. 1913. (1)

 **Zu außerordentlich herabgesetztem Preis!**

In der Buchhandlung von **Ignaz Klang**

in Wien ist ganz neu zu haben, und durch alle soliden Buchhandlungen zu beziehen: In Laibach durch **Ig. Edl. v. Kleinmayr, G. Lercher** und **J. Giontini**:

Plautus, M. A.,

sämmtliche



Lustspiele


Aus dem Lateinischen metrisch übersetzt und mit Anmerkungen begleitet, und mit einer Abhandlung über das römische Theater von **Chr. Kuffner**.

Beste vollständige Ausgabe.

In 5 Bänden complet.

Mit Portrait und Bignette. Octav-Format. Wien 1806. In Umschlägen broschirt, ganz neu.

 **Anstatt 10 fl. C. M., jetzt nur 4 fl. C. M.** 

 Diese Uebersetzung wurde in allen kritischen Journalen des In- und Auslandes mit vielem Lobe erwähnt.

Fuhrmann (der berühmte Philolog) rühmt Kuffner's wackere Arbeit, besonders in seinem Handbuche der classischen Literatur der Römer.

3. 1801. (3)

B e i

Braumüller et Seidel in Wien,

am Graben, Sparcasse-Gebäude, ist erschienen
und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen der Provinzen vorrätzig: in Laibach bei

IGN. EDL. V. KLEINMAYR,

Sistematisches Handbuch

des österreichischen

Strafgesetzes über Verbrechen,

und der auf dasselbe sich unmittelbar beziehenden

Gesetze und Verordnungen.

B o n

S. K. J. Maucher,

Criminal-Justizrathe der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien.

3 Bände. Elegant geheftet. Preis 8 fl. C. M.

Wir übergeben nunmehr dem juridischen Publicum ein Werk vollendet, welches schon während seines lieferungsweisen Erscheinens sich die Theilnahme der Sachverständigen erworben hat.

Das vorliegende Handbuch zeichnet sich aber auch durch die höchst bedeutende Anzahl der in dasselbe aufgenommenen, bis in das kleinste Detail einzelner Materien gehenden, und für alle Provinzen der Monarchie bezeichneten Gesetze und Verordnungen durch die äußerst zweckmäßige Einrichtung und die ganz neue, eigenthümliche Art der Berufung derselben an den betreffenden Stellen des Gesetzes, durch die gewissenhafte Angabe der authentischen Quellen für jede einzelne Novelle, endlich durch die durchgreifende systematische Behandlung des ganzen Umfangs der Criminal-Gesetzgebung in ihren Beziehungen unter sich und auf das Strafgesetz über schwere Polizeiübertretungen so vortheilhaft aus, daß es sowohl für die Theorie, als für die Praxis des österreichischen Criminalrechtes als vollkommenes und zuverlässiges Lehr- und Hilfsbuch bestens anzupfehlen ist. Seine Vorzüge haben auch diesem Handbuch die hohe Ehre verschafft, daß Se. Excellenz der Herr Präsident des obersten Gerichtshofes und der Gesetzgebungs-Hofcommission, P. T. Ludwig Graf von Taaffe, die Widmung desselben anzunehmen geruht, daß es schon im abgelaufenen Schuljahre an der hiesigen Universität und an der Theresianischen Ritter-Akademie als Vorlesebuch benützt und schon von mehreren k. k. Ober- und Unterbehörden von Amtswegen angeschafft worden ist.

Wir erlauben uns daher nochmals, die Herren Beamten in jeder Provinz des Kaiserstaates, insbesondere aber wegen der Anzahl der recipirten Supplemente aus der civilrechtlichen, politischen, cameralistischen und Militär-Gesetzgebung, jene auf dem Lande, die in was immer für einer Beziehung mit der Strafgesetzsplege zu thun haben, die Studirenden, überhaupt aber alle Rechtsgelehrten auf dieses eben so interessante als nützliche Werk, dessen Brauchbarkeit durch die beigegebenen höchst o f f i c i ä n d i g e n R e g i s t e r noch erhöht wird, aufmerksam zu machen.

3. 1818. (3)

In allen Buchhandlungen liegt zur Durchsicht bereit und wird Bücherfreunden unentgeltlich mitgetheilt von

J. GIONTINI in Laibach:

Antiquarischer Bücher-Katalog einer **Privat-Bibliothek**

(10,000 Bände fassend)

aus allen Wissens-Fächern, nebst manchem Seltenen, Incunabula u. s. w., welche einzeln zu **höchst billigen Preisen** zu beziehen sind.

8. Grab, 1845. Ludwig. Im Satz.

Bei Ignaz Edl. v. Kleinmayr, Buch-
Kunst- und Musikalien-Händler in Laibach,
ist vorrätzig:

Neueste leichtfaßliche

Volkspredigten

auf alle

Sonn- und Festtage

eines ganzen katholischen Kirchenjahres.

2 Bände. gr. 8. brosch. Wien 1844. 2 fl.